



In den letzten Tagen hat die Bedrohung von Schuleinrichtungen durch mutmaßliche Terroranschläge Frankreich in Atem gehalten. Ein entscheidender Durchbruch in den Ermittlungen gelang der Polizei mit der Festnahme eines Minderjährigen in Malakoff, Hauts-de-Seine, der verdächtigt wird, hinter mehreren bedrohlichen Nachrichten zu stehen, die über die digitalen Arbeitsplattformen zahlreicher Schulen verbreitet wurden.

Die Pariser Staatsanwaltschaft bestätigte die Festnahme und die Inhaftierung des Jugendlichen am Donnerstag, den 28. März, im Rahmen der Untersuchung zu den Attacken auf die digitalen Schulplattformen (ENT), die seit der letzten Woche von vielen Bildungseinrichtungen gemeldet wurden. Entgegen ersten Berichten, die von einem 19-jährigen Verdächtigen sprachen, stellte die Staatsanwaltschaft klar, dass es sich um einen Minderjährigen handelt. Der Verdächtige hat die Taten bisher nicht gestanden, da er noch nicht verhört wurde.

Drei laufende Untersuchungen

Die Pariser Staatsanwaltschaft hat drei Untersuchungen eingeleitet. Die erste betrifft die über die ENT der Gymnasien in der Île-de-France in der Nacht vom 20. auf den 21. März 2024 verbreiteten Nachrichten. Die zweite Untersuchung bezieht sich auf die Nachrichten, die über die ENT der Colleges in der Île-de-France von Dienstag auf Mittwoch verbreitet wurden. Die dritte Untersuchung umfasst Nachrichten, die seit der letzten Woche im gesamten französischen Territorium verbreitet wurden. Diese zentrale Untersuchung soll die von verschiedenen Staatsanwaltschaften eingeleiteten Ermittlungen zu Nachrichten, die über die ENT anderer regionaler Zuständigkeitsbereiche verbreitet wurden, zusammenführen.

Die Untersuchungen wurden wegen „Angriffen auf ein vom Staat implementiertes automatisiertes Datenverarbeitungssystem“, „Gefährdung von Personen durch Androhung von Todes- oder Sachbeschädigung gegenüber einem öffentlichen Dienstleister“, „Verherrlichung des Terrorismus mittels eines öffentlichen Online-Kommunikationsdienstes“, „Aufforderung zu terroristischen Handlungen“, „Identitätsdiebstahl“ und „Verbreitung falscher Informationen, um den Glauben an eine gefährliche Zerstörung zu wecken“, eingeleitet. Etwa 130 Einrichtungen wurden landesweit ins Visier genommen.

Die Bedrohung von Schuleinrichtungen durch vermeintliche Terroranschläge ist ein ernstes Sicherheitsrisiko, das eine schnelle und entschlossene Reaktion der Behörden erfordert. Die Festnahme des Minderjährigen in Malakoff zeigt, dass die französische Polizei und Justiz entschlossen sind, solchen Bedrohungen entgegenzutreten und die Sicherheit von Schülern und Lehrkräften zu gewährleisten. Gleichzeitig wirft dieser Fall Fragen bezüglich der



Bedrohung von Schulen: Minderjähriger in den Hauts-de-Seine festgenommen

Sicherheit und des Schutzes digitaler Plattformen auf, die in der Bildungswelt zunehmend an Bedeutung gewinnen.